

Thoma, Ludwig: Du stille Nacht (1894)

1 Du stille Nacht,
2 Wie hast du Freude uns gebracht!
3 Wie war die fremde Kirche nicht
4 Mit einemmal so hell und licht!
5 Wie dehnte sich der Raum so weit!
6 Da lag in seiner Herrlichkeit
7 Das Vaterland.
8 Nicht wie es sonst vor Augen stand,
9 Ach, nur davon ein kleines Stück,
10 In dem sich uns das Erdenglück
11 Zusammendrängt. Ein stilles Haus
12 Im Heimatdorf. Es dringt heraus
13 Ein freundlich warmer Lichterschein.
14 Sie müssen wach zur Stunde sein
15 Und rüsten sich zum Kirchengang
16 Den tief verschneiten Weg entlang.
17 Wie man so neben ihnen geht,
18 In fernster Ferne noch versteht,
19 Was einer leis zum andern sagt
20 Und still nur mit den Augen fragt ...
21 Die Orgel schweigt. Das Lied ist aus,
22 Versunken sind nun Dorf und Haus,
23 Versunken, was am Heiligen Christ
24 So heimatlich gewesen ist.

(Textopus: Du stille Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49788>)